

Wenn Mobilität Teil der Architektur wird

Ein Hauslift, der sich dem Zuhause anpasst statt umgekehrt: Mit dem Flexo Hauslift entwickelt Siegfried Schmid eine individuelle Lösung für mehr Selbstständigkeit im eigenen Haus. Massgefertigt, platzsparend und mit dem Anspruch, sich gestalterisch selbstverständlich in die bestehende Architektur einzufügen.

Selbstständig wohnen – möglichst lange

Der Wunsch, auch im Alter im eigenen Zuhause leben zu können, ist weit verbreitet. Doch wenn Treppen zunehmend zur Herausforderung werden, stellt sich für viele Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer die Frage nach einer praktikablen Lösung.

Für Siegfried Schmid wurde diese Frage zu einer persönlichen Angelegenheit. Der gelernte Schreiner und Architekt, heute 76-jähriger Gründer der Flexomobil AG, erlebte bei einem Freund, wie schwierig der Alltag trotz eines vorhandenen Treppenlifts werden kann. Der Wechsel vom Rollstuhl auf den Lift und anschliessend wieder in einen Rollstuhl bedeutete für die Angehörigen und das Pflegepersonal jedes Mal einen erheblichen körperlichen Aufwand. Die Erfahrung liess ihn nicht mehr los. Ein Treppenlift, so seine Erkenntnis, löst nicht jedes Problem. Und manchmal braucht es einen anderen Ansatz.

Die vertikale Verbindung zwischen den Geschossen

Aus dieser Überlegung entstand die Idee eines kompakten, senkrechten Hauslifts. Anders als ein klassischer Personenaufzug verbindet der Flexo Hauslift lediglich zwei Geschosse. Rechtlich wird er deshalb als Maschine und nicht als herkömmlicher Aufzug eingestuft – mit entsprechend anderen Anforderungen an Planung, Zulassung, Prüfung und Unterhalt. Die Entwicklung erfolgte über mehrere Jahre. Auf erste Prototypen folgte die Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Gemeinsam mit Studierenden und Professor Adrian Fassbind wurde die Konstruktion weiterentwickelt und technisch verfeinert.

Das Ergebnis ist ein Hauslift, dessen Dimensionen nicht zwingend vorgegeben sind: Breite, Tiefe und Verkleidung lassen



Der Hauslift entstand aus dem Wunsch von Erfinder Siegfried Schmid, älteren Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Haus zu ermöglichen. Foto: Flexomobil GmbH

sich an die baulichen Gegebenheiten und die Bedürfnisse der Bewohner anpassen.

Massarbeit statt Standardlösung

Gerade darin liegt eine der wesentlichen Besonderheiten des Konzepts. Während

viele handelsübliche Home-Lifte mit standardisierten Abmessungen arbeiten, kann eine individuelle Lösung entscheidend sein, wenn wenig Platz vorhanden ist oder ein Rollstuhl beziehungsweise Rollator gemeinsam mit einer Begleitperson Platz fin-

den soll. Der Flexo Hauslift benötigt lediglich eine entsprechende Deckenaussparung sowie vier bis sechs Meter hohe Stahlstützen. Variable Querstreben ermöglichen unterschiedliche Grundrisse. Die patentierte Antriebstechnik – unter anderem Kegelstirnrad-Getriebesbremmotor, Ausgleichswaage und Steuerungselektronik – ist platzsparend in die Liftdecke integriert.

Für die notwendige Deckenöffnung werden lediglich rund 90 × 120 Zentimeter angegeben. Eine Überprüfung der Statik ist sinnvoll; für den Einbau in einem Einfamilienhaus wird laut Vorlage keine Baubewilligung benötigt. Die Zuladung beträgt bis zu 250 Kilogramm.

Wenn Technik Teil des Interieurs wird

Für ein Architektur- und Designmagazin ist jedoch nicht allein die Technik entscheidend. Ebenso interessant ist die Frage, wie sich ein Lift in einen bestehenden Wohnraum integrieren lässt.

Hier setzt das Konzept bewusst auf Individualisierung. Die Verkleidung wird häufig in Holz ausgeführt und kann auf die bestehende Einrichtung abgestimmt werden. Der Lift muss damit nicht wie ein nachträglich eingebautes technisches Element wirken. Je nach räumlicher Situation kann er sich vielmehr wie ein Bestandteil des Interieurs präsentieren – beispielsweise als grosszügiger Einbauschränk.

Besonders spannend ist die Integration in bestehende Treppenanlagen. Im Treppenauge einer zweimal gewendelten Treppe kann der Lift beispielsweise exakt an die vorhandene Geometrie angepasst werden. Auch Rundungen lassen sich berücksichtigen. So wird aus einer technischen Notwendigkeit ein Bestandteil der architektonischen Lösung.

Eine Investition in die Zukunft des Hauses

Mit einem Richtpreis von rund 35'000 bis 40'000 Franken liegt ein Hauslift über den Kosten eines klassischen Treppenlifts, die in der Vorlage mit rund 15'000 Franken angegeben werden.

Für Schmid ist deshalb weniger der reine Anschaffungspreis entscheidend als die langfristige Perspektive. Wenn ein Lift dazu beiträgt, den Aufenthalt im eigenen Haus um mehrere Monate oder Jahre zu verlängern, kann sich die Investition aus seiner Sicht relativieren.

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Während ein Treppenlift bei einem späteren Besitzerwechsel häufig wieder entfernt wird, kann ein individuell integrierter



Der Hauslift ist eine kompakte Liftlösung für das Einfamilienhaus, der den Wechsel zwischen zwei Stockwerken erleichtert. Für die Sicherheit lassen sich Notrufknopf, Kamera oder eine zusätzliche Batterie einbauen.

Hauslift dauerhaft Bestandteil der Immobilie bleiben. Er kann damit auch für spätere Bewohner interessant sein – etwa für eine junge Familie oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die Vorlage sieht darin zudem ein mögliches Potenzial für eine Wertsteigerung des Hauses.

Vom Einzelprojekt zur handwerklichen Lösung

Der Anspruch reicht über das einzelne Eigenheim hinaus. Der Flexo Hauslift soll so konzipiert sein, dass er von Schreinereibetrieben installiert werden kann. Damit verbindet das Konzept moderne Technik mit klassischem Handwerk und eröffnet Schreinereien die Möglichkeit, ihr Angebot um eine zukunftsorientierte Lösung für das Wohnen im Alter zu erweitern.

Dass dieser Ansatz auch über die Schweiz hinaus Aufmerksamkeit erhalten hat, zeigt eine Auszeichnung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: Im März dieses Jahres wurde der «Schreinerlift» mit dem «Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen im Handwerk» ausgezeichnet. Erste Betriebe wurden bereits durch Flexomobil geschult.

Technik, die sich zurücknimmt

Vielleicht liegt genau darin die eigentliche Qualität des Flexo Hauslifts: Er will nicht im Mittelpunkt stehen.

Er schafft eine vertikale Verbindung zwischen den Geschossen, unterstützt die selbstständige Nutzung des eigenen Hauses und kann dabei so individuell gestaltet werden, dass er sich optisch zurücknimmt. Wo Technik normalerweise sichtbar wird, entsteht stattdessen ein Element, das Teil der Architektur werden kann.

Ein Ansatz, der eine zunehmend wichtige Frage des Wohnens neu denkt: **Wie lässt sich ein Haus so gestalten, dass es nicht nur heute, sondern auch in Zukunft zum Leben seiner Bewohner passt?**

Der Flexo Hauslift gibt darauf eine bemerkenswert bodenständige Antwort – mit Technik, Handwerk und einer guten Portion architektonischem Feingefühl.